

Autonomie im Kontext der Entgrenzung von Arbeit und Lebensführung

Entwurf einer sozialphilosophisch begründeten Perspektive¹

Ralph Sichler

Zusammenfassung

Ausgangspunkt dieses Beitrags sind Prozesse der Entgrenzung von Arbeit und Lebensführung, die von den Individuen nur dann bewältigt werden können, wenn sie sich dazu *autonom* verhalten. Autonomie bedeutet in diesem Kontext weniger die Möglichkeit, frei von jeglichen äußeren und inneren Beschränkungen handeln zu können. Vielmehr kommt hier das Moment der Selbstbestimmung oder Selbstgesetzgebung und damit auch der Selbstbegrenzung zum Tragen. Autonomie meint dann die Kompetenz des Einzelnen, aufgrund von selbst gewählten und selbstverpflichtend gültigen Orientierungen, Prinzipien und Werten seinem Leben selbst Gestalt und Form zu geben und dafür die notwendigen Grenzen nach außen und innen zu setzen.

Schlagwörter

Selbstbestimmung, negative und positive Freiheit, starke und schwache Wertungen, Selbsterkenntnis, Selbsttäuschung, berufliche Identität, Entgrenzung von Arbeit.

Summary

Autonomy within the disenclosure of work and conduct of life. A draft within the framework of social philosophy

The starting point of this paper is the process of disenclosure of work and conduct of life. Individuals can only cope with them by acting *autonomous* in respect of them.

¹ Die folgenden Ausführungen gehen auf einen Vortrag zurück, der am 16. Dezember 2004 am Institut für Kommunikation im Berufsleben und Psychotherapie an der Universität Innsbruck gehalten wurde. Sie stellen eine komprimierte Fassung von Überlegungen dar, die ausführlicher in Sichler (2005) ausgearbeitet sind.